PRESSEEINLADUNG

Chemnitz, 22. September 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zur nächsten Premiere im Ostflügel des Spinnbaus einladen.

Die Reise von der Erde zum Mond
Raumfahrt-Satire nach den Romanen von Jules Verne
Bühnenfassung von Agnieszka Jabłońska und Tilo Krügel
Studioinszenierung

Premiere 2. Oktober 2026, 20.00 Uhr im Spinnbau / Ostflügel

Der Ostflügel wird zu einer Raumkapsel, wenn ab dem 2. Oktober Ensemble und Publikum in „Die Reise von der Erde zum Mond" gemeinsam in ein Abenteuer aufbrechen. Die Geschichte und die Figuren von Jules Verne dienen Regisseur und Schauspieler Tilo Krügel in seiner Studioinszenierung als Grundlage, ergänzt durch wissenschaftlich-philosophische Betrachtungen und persönliche Texte der Studierenden

Im April 2026 kehrte die Menschheit zum Mond zurück. Zwar landeten die Astronaut:innen der Artemis II Mission nicht auf dem Trabanten, doch sie umrundeten ihn und entfernten sich dabei weiter von der Erde als je ein Mensch zuvor. Es ist (vielleicht) der Beginn eines neuen Raumfahrtzeitalters. Doch schon vor etwa 150 Jahren schrieb Jules Verne seine beiden Mondromane, in denen drei Männer (und ein Hund!) in einer Kanonenkugel den Mond umrunden. Und im Spannungsfeld der aktuellen Ereignisse und der alten Fiktionen eröffnen sich grundlegende Fragen nach unserem Platz im Universum.

„Die Reise von der Erde zum Mond" ist eine Reise durch den Weltraum, durch emotionale Zustände von Euphorie über Einsamkeit bis zur Existenzangst.

Ihre Pressekarten können Sie direkt über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-833, E-Mail presse@theater-chemnitz.de erhalten. Die nächsten Vorstellungen sind am 7. und 10. Oktober, je 20.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Schultz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend weitere Presseinformationen

Die Reise von der Erde zum Mond

Raumfahrt-Satire nach den Romanen von Jules Verne
Bühnenfassung von Agnieszka Jabłońska und Tilo Krügel
Studioinszenierung

Premiere 2. Oktober 2026, 20.00 Uhr **im** Spinnbau / Ostflügel

Regie Tilo Krügel
Bühne Fan Ye*
Kostüme und Choreographie Mila Thoma*
Mentor Norman Heinrich

Mit Cedric Corazza*, Albert Kaliuzhnyi**, Anna Menzel***, Rosalie Zwenzner**

* Student:innen der Akademie für Darstellende Kunst Bayern in Regensburg
** Student der Filmuniversität Babelsberg "Konrad Wolf"
*** Studentin der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Zu Stück und Inszenierung

Der Gun-Klub aus Boston hat mit Ende des amerikanischen Bürgerkrieges ein Problem: Im Frieden ist ihre Expertise in der Ballistik nicht mehr gefragt. Was also tun, wenn die besten Waffenfabrikanten in einem Raum versammelt sind? Waffen für andere Staaten produzieren, die noch Kriege führen? Vielleicht selbst wieder einen Krieg beginnen? Barbicane, der Vorsitzende des Gun-Klubs, hat eine bessere Idee: Warum nicht eine riesige Kanone bauen, um ein Projektil auf den Mond zu schießen!
Wie ein Prophet hat Jules Verne schon am Ende des 19. Jahrhunderts vorhergesagt, dass die Raumfahrt aus dem Militär hervorgehen wird. Sowohl die amerikanischen als auch die sowjetischen Raketen basierten auf Wernher von Brauns Entwürfen – also auf Waffentechnik der Nationalsozialisten. Auch das Weltraumrennen, das mit der Mondlandung von Apollo 11 endete, war eine Konsequenz des Kalten Krieges. Heißt das, dass die Raumfahrt grundsätzlich etwas Martialisches hat? Geht es nur um die Verstärkung und Erweiterung der irdischen Konflikte? Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Die meisten Astronaut:innen berichten nach ihrer Rückkehr vom sogenannten Overview-Effekt: Wenn man die Erde als Ganzes sieht, als kleine blaue Kugel inmitten der schier endlosen Schwärze des Weltraums, dann erscheinen Kategorien wie Grenzen, Nationalität und Territorialität bedeutungslos.
Im völligen Kontrast zur vielleicht erwartbaren Steampunk-Optik wird der Ostflügel in einen Raum verwandelt, der zwischen einem futuristischen Kontrollzentrum und einem phantastischen Planetarium changiert. Dadurch weitet sich der Blick. Statt in der klaustrophobischen Kapsel aus Vernes Romanen fliegen die vier Studierenden durch eine Gedankenwelt, unterstützt von Videosequenzen, Licht und sphärischen Klängen

Inszenierungsteam

Tilo Krügel (Regie) wurde 1967 in Karl-Marx-Stadt geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch" Berlin/Rostock. Noch als Student folgte 1989 am Staatstheater Schwerin unter der Leitung von Christoph Schroth sein Erstengagement. Danach war Tilo Krügel unter anderem in Rostock, Plauen, Cottbus, Aachen, Augsburg und zuletzt am Schauspiel Chemnitz engagiert. Hier war er 8 Jahre als Studioleiter für das Schauspielinstitut „Hans Otto" Leipzig tätig. Zu sehen war er unter anderem in Inszenierungen von Sascha Hawemann, Thomas Bischoff, Claudia Bauer, Bruno Cathomas, Enrico Lübbe, Nuran David Calis und Dieter Boyer. Dieser Zusammenarbeit folgten Einladungen zu den Mühlheimer Theatertagen 2009 mit „Privatleben" und mit „Radikale" zu den Autorentheatertagen 2012 am Deutschen Theater Berlin, beides Stücke von Ulrike Syha. Zudem entstanden eigene Regiearbeiten in Chemnitz, Gera, Altenburg und Zittau. Tilo Krügel wirkte zudem in Film- und Fernsehproduktionen u. a. von Volker Schlöndorff und Thomas Freundner mit. Seit August 2013 ist Tilo Krügel Ensemblemitglied am Schauspiel Leipzig und leitet gemeinsam mit Hartmut Neuber den Club ü31, in dem erwachsene Laien ihrer Leidenschaft für das Theaterspiel nachgehen. Am Schauspiel Chemnitz inszenierte er in der Spielzeit 2014/2015 bereits „Außer Kontrolle" und führte mit „Der Rote Ritter" erstmals beim Sommertheater 2016/2017 auf der Küchwaldbühne Regie. In der Spielzeit 2026/27 inszeniert er mit dem Schauspielstudio „Die Reise von der Erde zum Mond".

Fan Ye (Bühne) wurde in Suzhou, China, geboren. Von 2018 bis 2025 studierte sie Bühnenbild an der Shanghai Theatre Academy, wo sie zunächst einen Bachelor of Arts und anschließend einen Master of Arts in Bühnenbild erwarb. Seit September 2025 studiert sie an der Technischen Universität Berlin (TU Berlin) Bühnenbild und Szenischen Raum und absolviert dort derzeit ein zweites Masterstudium. Während ihrer Laufbahn in Shanghai realisierte sie mehr als zehn eigenständige Bühnenbildarbeiten für Produktionen in Shanghai, Shenzhen, Nanjing, Suzhou und Udine (Italien). Im Juli 2024 wurde ihr Bühnenbild für das französische Theaterstück „The Red Herring" zum Summer Academy Fest der Civica Accademia d'Arte Drammatica „Nico Pepe" in Udine eingeladen. Im Juni 2025 folgte das Bühnenbild für die Originalproduktion „Where Are We Going?", die unter anderem am Young Theatre in Shanghai und weiterhin in einer ortsspezifischen Aufführungsform präsentiert wird. Parallel dazu war sie über mehrere Jahre als Bühnenbildassistentin tätig und arbeitete an Produktionen am Shanghai Grand Theatre, am Great Theatre of China, am Shanghai Dramatic Arts Centre und am Beijing Tianqiao Performing Arts Centre mit. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählen das Bühnenbild für das Musical „The Sound She Made" am Shanghai Dramatic Arts Centre sowie „Von der Erde zu dem Mond" im Ostflügel des Spinnbaus in Chemnitz.

Mila Thoma (Kostüme und Choreografie) wurde in Luxemburg geboren. Sie lebt seit 2019 in Berlin, schloss an der TU Berlin zunächst ein Bachelorstudium in Architektur ab und studiert dort nun Bühnenbild_Szenischer Raum im Master. Im Bühnenbild hospitierte sie bereits am Berliner Ensemble und am Deutschen Theater, daneben sammelte sie Erfahrungen im Set Design für verschiedene Filmprojekte, unter anderem an der Filmuniversität Babelsberg. In

ihrem freien Projekt M/LA wendet sie sich dem Motiv des Innenraums zu. Diese/ihre künstlerischen Arbeiten wurden bereits mehrfach in Ausstellungen präsentiert. Auch Tanz ist für Mila schon seit ihrer Kindheit eine wichtige Ausdrucksform, die ihre künstlerische Sensibilität weiter prägt. In „Die Reise von der Erde zum Mond" (Regie: Tilo Krügel) am Schauspiel Chemnitz realisiert Mila ihr erstes eigenes Kostümbild und ist verantwortlich für Choreografie.